

Bayern setzt auf KI: 4,5 Millionen Euro für innovative Pflegeprojekte!

Bayern fördert drei KI-Projekte zur Entlastung von Pflegekräften. Bis 10. Juni Vorschläge einreichen! Digitale Lösungen im Fokus.

Bayern, Deutschland - Der zunehmende Bedarf an Pflege und der damit verbundene Fachkräftemangel stellen eine der größten Herausforderungen im Gesundheitswesen dar. Diesem Anliegen möchte die bayerische Staatsregierung mit innovativen Projekten entgegenwirken. Bayerns Gesundheitsministerin Judith Gerlach (CSU) hat heute zur Einreichung von Projektvorschlägen aufgerufen, um die Attraktivität des Pflegeberufs zu steigern und die Arbeitsbelastung von Pflegekräften durch digitale Anwendungen und Künstliche Intelligenz (KI) zu vermindern.

pnp.de berichtet, dass ...

Im Rahmen dieser Initiative werden zwei ausgewählte Projekte in den nächsten drei Jahren mit insgesamt 4,5 Millionen Euro gefördert. Der Einsendeschluss für die Vorschläge ist der 10. Juni. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Pflege- und Personalplanung zu erleichtern und somit häufiges Einspringen von Pflegekräften zu vermeiden.

Digitale Lösungen als Schlüssel zur Verbesserung

Digitale Pflēgetechnologien gewinnen zunehmend an Bedeutung, besonders in der Langzeitpflege. Sie beinhalten Technologien, die durch Vernetzung und Sensorik sowohl Prozesse als auch Produkte revolutionieren können. Diese

Technologien sind vielseitig und umfassen nicht nur professionelle Zusammenarbeit und Verwaltung, sondern auch körpernahe Pflege. Die Integration von KI in diesen Bereich hat das Potenzial, die Pflegequalität erheblich zu steigern und die Arbeitsbedingungen für Pflegekräfte zu verbessern.

pmc.ncbi.nlm.nih.gov hebt hervor, dass ...

Dennoch gibt es erhebliche Herausforderungen bei der Implementierung digitaler Technologien. Oft werden Entwicklungen lediglich aus technischen Möglichkeiten heraus getrieben, ohne sich auf den konkreten Nutzen im Pflegealltag zu konzentrieren. Bei der Schulung wird häufig nur auf die Bedienung der Geräte geachtet, wobei eine systematische Integration in den Arbeitsalltag oft fehlt. Zudem bestehen Unsicherheiten hinsichtlich der Finanzierung und der langfristigen Unterhaltung dieser Technologien.

Der demografische Wandel als treibende Kraft

Der demografische Wandel stellt eine weitere Herausforderung dar: Schätzungen zufolge wird die Anzahl der Pflegebedürftigen in Deutschland von etwa 5 Millionen im Jahr 2021 auf 7,5 bis 8 Millionen bis 2050 ansteigen. Um die aktuellen Betreuungsrelationen aufrechtzuerhalten, sind bis 2050 zusätzliche 600.000 Pflegekräfte erforderlich. Diese Zahlen verdeutlichen den dringenden Handlungsbedarf in der Pflegebranche.

Die bayerische Initiative zur Förderung digitaler Lösungen in der Pflege ist nicht nur ein Schritt zur Entlastung der vorhandenen Fachkräfte, sondern auch ein Teil der gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Digitalisierung, die seit 2015 in Kraft sind. Diese beinhalten unter anderem das E-Health-Gesetz und das Digitale-Versorgung-Gesetz. Akademische Pflege und Forschung integrieren zunehmend Technik- und Digitalisierungsthemen, was die Notwendigkeit einer systematischen Digitalisierungsstrategie in Pflegeeinrichtungen

unterstreicht.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Bayern, Deutschland
Quellen	• www.pnp.de • pmc.ncbi.nlm.nih.gov

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de